



KINDERSPIEL

Freu dich an dem Spiel
des Kindes,
weht vorbei wie Flug
des Windes,
wird doch Ewigkeit.

Wenn wir alle vor IHM spielen,
all wir Kinder, all die vielen,
lächelt ER ganz herz-erfreut.

Esoterik in Schulen

Der KURIER schreibt, daß die Esoterik inzwischen alle Lebensbereiche erfaßt hat. Das kann ich bestätigen:

Während eines Einkehrtages führte ein kath. Priester in einer Klosterschule den Schülern einen Film vor, der die verschiedensten okkulten Praktiken zeigte, die er als harmlose Partyspielchen bezeichnete.

Der Erfolg: Nach seinem Auftritt hängten die Schüler alle Kreuze ab und entfernten die Bibel aus den Schränken, um ungestört Gläserücken u. a. esoterische Praktiken ausprobieren zu können. G. Rahn

Aufklärung tut not!

Eine repräsentative Umfrage von „readers digest“ unter 8 600 Bürgern in 14 europäischen Ländern ergab u.a., daß 70% der Deutschen meinen, alle Religionen seien gleichwertig. Nur noch 65% glauben an GOTT.

Aufklärung tut not: Verbreiten Sie bitte das kostenlose CM-Flugblatt „Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“

Vor allem für ungetaufte Bürger der neuen Bundesländer wurde die Broschüre geschrieben: „Christen antworten“ - auf Fragen unserer Zeit. Kosten: Nur ein Euro (auch in Briefmarken) von der KURIER-Redaktion.

Wir bitten herzlich um Ihre Hilfe beim Schriften-Apostolat. Herzlichen Dank!

Schamanen in Berlin

Im evangelischen Krankenhaus für Innere Medizin, Psychiatrie und Neurologie, Berlin, tagte die 4. Internationale Tagung für Geistiges Heilen.

Zu den Referenten gehörte die türkische Schamanin Halise Baydar, die schamanische Energien „nutzt“, um „Spannungen zwischen Männern und Frauen in Licht zu verwandeln“. Das Diakonische Werk bedauert zu spät, die Räume an die Veranstalter des Kongresses vermietet zu haben.

Kein Weltkloster

Großmundig hatte Hans Küng sein „Weltkloster-Projekt“ angekündigt und 800 000 Euro Spenden dafür gesammelt. Zu wenig.

Das Weltkloster, das in Radolfzell Vertreter aller Religionen „friedlich“ unter einem Dach vereinen wollte, ist gescheitert. 25 Millionen Euro für Akademie, 100-Betten-Hotel und Kloster sind nicht aufzubringen. Küng will nun mit seiner „Weltethos-Stiftung“ eine kleine interreligiöse Gemeinschaft ansiedeln.

Wer ist bereit, auch dagegen Widerstand zu leisten und in Radolfzell unsere kostenlosen Flugblätter „Allah ist ein Götz“ oder „Verbunden im Glauben an den einen Gott?“ oder „Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“ zu verteilen?

Irrwege des Glücks

Millionen Menschen lassen sich auf esoterische „Irrwege des Glücks“ locken. Viele Betroffene haben bei esoterischen „Heilern“ nur etwas Hilfe gesucht, die ihnen die Schulmedizin so schnell und einfach nicht vermitteln konnte. Sie wollten den Heilungsprozeß beschleunigen oder in hoffnungslosen Situationen Heilung erzwingen. Warum soll man nicht alle Wege versuchen? Haben nicht auch andere, vielleicht sogar gute Bekannte, auf ungewöhnliche Weise Heilung erfahren?

Daß sie Scharlatanen in die Fänge geraten könnten, Betrugern, Irrlehrern oder Verführern – daran denken die wenigsten. Mit naivem Vertrauen setzen sie auf selbsternannte „Heiler“ oder von den Medien hochgejubelte „Außenseiter“.

Bis zum bösen Erwachen. Schuld? Auf jeden Fall Leichtsinns oder Fahrlässigkeit. Immer aber verschleudertes Vertrauen.

Schuld liegt da vor, wo ein Kranker selbstherrlich entscheidet, vermessen eine vom redlichen Schulmediziner verordnete Therapie unterläßt oder meint, eine Heilung von GOTT ertrotzen zu können – in der irrigen Vorstellung, ein Recht auf Heilung zu haben.

Alle esoterischen Heilverfahren gründen in mangelndem oder falschem Glauben, im Aberglauben. Patienten, die ihr Vertrauen zuerst auf GOTT setzen, regelmäßig beten, geduldig um Heilung bitten, sind besser geschützt.

GOTT kann sie stärker führen, weil sie sich IHM unterordnen. Auch wer die Heilige Schrift kennt, sich von ihr prägen läßt, kann nicht so leicht auf Irrgeister hereinfallen. Er weiß, daß die Existenz von Engeln und gefallenen Engeln, den bösen Geistern, Wirklichkeit ist.

Wer bereit ist, Irrtümer und Fehler zu korrigieren, erfährt existenziell, daß allein von GOTT, von JESUS CHRISTUS, das wahre Heil zu erwarten ist. Wer tun will, was der Wille GOTTES ist, wird die Wahrheit von Lüge, Täuschung und Trug unterscheiden.

Das alles bedeutet nicht, daß der gläubige Christ Anspruch auf bleibende irdische Gesundheit hat. Aber er weiß sich von GOTT geführt: „Denen, die GOTT lieben, gereicht alles zum Besten“ (Röm 8,28). Auch das Leid, auch der Tod. Wer sich auf den „Irrwegen des Glücks“ verirrt hat, braucht Demut, um auf den wahren, oft

mühsameren und beschwerlicheren Weg zurückzukehren. Sich von trügerischen Erlebnissen, großen Gefühlen, Schein- und Teil-Erfolgen zu lösen, ist nicht einfach. Der Böse hält seine Opfer oft lange fest, „pokert“ hoch. Das erleben wir Exorzisten täglich.

Die Zahl der dämonisch Belasteten, Umsessenen und Besessenen steigt. Nicht zuletzt sind sie verführt von esoterischen „Heils“-Versprechen und Heilungsmethoden, die sie, nach Wundern süchtig oder einfach naiv, ausprobiert haben. Zahlreiche dämonisch Belastete haben bei Ärzten, Psychiatern, Psychologen, in Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen oft über viele Jahre Heilung von ihren Bedrängnissen gesucht – ohne Erfolg. Ihnen kann nur durch den Exorzismus geholfen werden, wie JESUS CHRISTUS ihn selber praktiziert und in Seinem Namen zuerst den Aposteln und Jüngern zu vollziehen befohlen hat: „Treibt Dämonen aus!“ (Mt 10,8).

Heilung und Heil hängen zusammen wie Leib und Seele. Für die meisten Menschen ist die körperliche Gesundheit das höchste Gut. Für den Christen sind jedoch seelische Gesundheit und das übernatürliche ewige Heil noch höhere Güter. Sie schließen die Verpflichtung gegenüber dem 5. Gebot ein, den Leib gesundzuerhalten: „Du sollst nicht töten!“

Esoteriker fixieren den Menschen auf verderbliche Ziele – führen ihn weg vom drei-einigen wahren GOTT und binden ihn an den Widersacher GOTTES, der umhergeht „wie ein brüllender Löwe“ (1 Petr 5,8), um die Menschen für sich zu gewinnen – oft aber auch – und gerade in der esoterischen Medizin – in der Gestalt eines „Lichtwesens“, das trügerische Geschenke zu geben vermag: „Heilung“ und „Gesundheit“. Der Betrogene „gewinnt“ aber nur vorübergehend. Langfristig verliert er sein wahres Glück.

Die Esoterik-Welle unserer Tage könnte ein Hinweis auf die Endzeit, die letzten Tage sein.

Doch Vorsicht: Wir Menschen kennen „weder den Tag noch die Stunde“ (Mt 25,13) des Wiederkommens JESU CHRISTI. Aber wir sind von JESUS CHRISTUS selber angeleitet, die Zeichen der Zeit zu sehen und zu deuten. Eine Reihe von Ereignissen in den letzten Tagen sind vorhergesagt. Dazu gehört auch, daß Satan und seine Dämonen mehr Macht haben als in früheren Zeiten.

Um diese Flut esoterischer Heilsversprechen zu durchschauen, brauchen wir Hilfe, wie sie das Buch **„Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A-Z“ von Adelgunde Mertensacker (240 Seiten zum Selbstkostenpreis von nur 5 € von der KURIER-Redaktion)** zu geben versucht.

Pfr. Winfried Pietrek

Tod den Ungläubigen!

„Ein Morgen heißen Blutes, das eure Wege bedeckt und sie in Rote taucht.

Euer Morgen sei der Tod - Ungläubige!“

Diese und andere Warnungen im Internet haben das Ziel, die Deutschen aufzuschrecken. Täglich finden Terrorismus-Forscher neue Botschaften von Muslimen, die - meistens verschlüsselt - gewaltbereite Islamisten für den djihad, den „heiligen Krieg“, anwerben.

Über das Internet werden Allahs Krieger im Umgang mit Waffen geschult, lernen Entführungen und Greueln mit Hilfe von brutalen Videos von Selbstmordattentätern oder bestialischen Ermordungen von Geiseln.

Eines der Ziele ist die Aufmerksamkeit der Presse. Da diese nachläßt, warnt Kai Hirschmann, Direktor des Instituts für Terrorismusforschung in Essen:

„Es ist deshalb nur eine Frage der Zeit, wann die Täter zu neuen, noch schrecklicheren Mitteln greifen, um den gewünschten Schockeffekt zu erzielen.“

Codes zu knacken, gelingt den Fahndern nur sehr selten.

Schockiert waren auch zahlreiche KURIER-Leser aus Baden-Württemberg und Bayern, die in ihren Hausbriefkästen eine 24seitige islamische Missionsschrift fanden, die offenbar in zahlreichen Orten von einer bisher unbekanntem islamischen Organisation im März d.J. verteilt worden war und als „Aufforderung zur Rechtleitung und wahren Errettung“ verstanden werden will. Darin heißt es u.a.:

„Die Christen vergöttern Jesus. Was ist das für eine große Irreleitung! Die Christen schreiben Allah dem Allerhöchsten ein Kind zu. Was ist das für eine große Verlogenheit! Jesus spricht: „Ich bin nicht Allahs

Sohn, ich bin sein Diener“...

Diejenigen, die vom Trinitätsglauben nicht ablassen, hat Allah der Allerhöchste offen als Ungläubige gebrandmarkt. Ihnen wird die schlimmste Strafe zuteil sein...“

Die Briefe des Apostels Paulus werden als „verschlagen und gewandt wie der Satan“ bezeichnet und ihnen „Verleumdung, Verrat und Spionage“ vorgeworfen.

Experten sind besorgt und sehen in der Verteilung dieses Pamphlets aus dem türkischen Verlag „Hakikat Yayincilik“ (Die Wahrheit) „eine typische Etappe in der Radikalisierung von Muslimen“, vor allem in der Warnung: „Es gibt keine Stadt, die wir nicht vor dem Tag der Auferstehung vernichten oder mit einer strengen Strafe strafen“.

Die CHRISTLICHE MITTE ist allen dankbar, die diese Herausforderungen beantworten durch Verbreitung der kostenlosen CM-Aufklärungen über die Ziele aller wahren Muslime in Deutschland:

NEIN zur Gewalt! ● Bürgerbefragung: Wollen Sie ein islamisches Deutschland? ● Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung ● Muslime erobern Deutschland u.a., vor allem aber das Missionsflugblatt „Wir kommen aus der Türkei“ mit Fragen von Muslimen, die zum christlichen Glauben konvertiert sind.

Integration gescheitert

Wie nur wenige Deutsche bin ich mit der türkischen Mentalität direkt in Kontakt gekommen. Es fing mit einer Schulfreundin unserer Tochter an:

Wir nahmen sie auf, weil ihre Eltern in die Türkei zurückgekehrt waren und sie - mit Billigung ihrer Familie - von ihrem Bruder schwer mißhandelt und mit dem Tode bedroht worden war, weil sie einen deutschen Freund hatte und sich weigerte, in der Türkei zwangsverheiratet zu werden. Sie war voll in unsere Kultur integriert, so glaubte ich. Das Maß war voll, als der Bruder seine türkische Ehefrau krankenhaushausreif schlug und diese ihre Zuflucht bei unserer Familie suchte. Vorher hatte er den gemeinsamen Sohn zur Erziehung in die Türkei

gebracht. Die junge Frau ließ sich scheiden und sorgte allein für ihren Lebensunterhalt.

Was folgte, war für mich unbegreiflich:

Eines Tages verschwand unser Pflegekind und heiratete in der Türkei den vom Vater vorbestimmten türkischen Ehemann. Und die mißhandelte Ehefrau des Bruders heiratete ihren Peiniger zum zweiten Mal.

Seitdem glaube ich, daß türkische Männer und Frauen in ihren Traditionen unlösbar verwurzelt sind.

Heinz Fecke

Was hätten Sie geantwortet?

Anläßlich der Landtagswahl in NRW sandte der „Muslim-Markt“ folgendes Schreiben an die CHRISTLICHE MITTE:

Der Muslim-Markt ist eine der bedeutendsten und bestbesuchten Internet-Plattformen von und für deutschsprachige Muslime mit einem großen Anteil wahlberechtigter deutscher Staatsbürger als Leser. Die wahlberechtigten Muslime möchten sich aktiv durch Befragung der Parteien an einer umfassenden Meinungsbildung beteiligen... Der Muslim-Markt hat einen Fragenkatalog zusammen mit seiner Leserschaft erarbeitet:

Welche Rolle spielt Allah bei der Entscheidungsfindung in Ihrer Partei?

Ist für Sie Islam ein Teil deutscher Kultur oder eine „Ausländerreligion“?

Welche Position vertritt Ihre Partei bezüglich Schülerinnen mit Kopftuch an einer öffentlichen Schule? Welche Einstellung haben Sie zum Begehren muslimischer Vereine und Verbände, in Ihrem Bundesland weitere Moscheen zu errichten? Welche Position vertritt Ihre Partei bezüglich islamischen Religionsunterrichtes an Schulen?...

Wir geben diese Fragen an unsere KURIER-Leser weiter. Was hätten Sie geantwortet?

Fischers Multi-Kulti-Visa

Die derzeitigen Machthaber in Berlin arbeiten für die multikulturelle Gesellschaft, um sich Wähler und Pfründe zu sichern. Das war unter der „C“DU nicht wesentlich anders. „Wenn das Volk die Politiker nicht austauscht, tauschen die Politiker das Volk aus.“

Dieses Wort fällt mir ein, wenn ich die skandalösen Vorgänge um die „Schleuser“-Visa verfolge, die Fischer zu verantworten hat. Zur Erinnerung: Am 3.3.2000 sandte das Auswärtige Amt einen Runderlaß an die deutschen Botschaften bezüglich der Visa-Vergabe. Neues Ziel sei die größtmögliche Gewährung von Reisefreiheit. Selbst wenn Angehörige der Botschaften Zweifel an der Aufrichtigkeit der Antragsteller hätten, greife „in dubio pro libertate“, d.h. im Zweifel für die Reisefreiheit.

Vor allem in Moskau, Tirana und Pristina wurden daraufhin großzügig Visa ausgestellt. Die Botschaft von Kiew erhöhte ihren Ausstoß von rund 133000 im Jahr 1998 auf knapp 300000 im Jahr des Erlasses. Die Folgen: Andere europäische Staaten klagten, daß bei ihnen immer mehr Schwarzarbeiter aus Osteuropa mit deutschem Visum aufgegriffen würden. Das Bundeskriminalamt warnte bereits 2001, daß ein großer Teil dieser Visa zur Schleusung von Illegalen benutzt

werde. Fischer wußte es seit dem Jahr 2000, wie er inzwischen gestanden hat. Schwarzarbeit, Prostitution, Frauenhandel und Verbrechen wurden auf diese Weise vom Auswärtigen Amt gefördert. Dabei geht es um einige hunderttausend Menschen und um einige Milliarden Euro.

„Es kann nicht angehen, daß wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens bestraft wird, wer die Staatsform der Bundesrepublik abändern will, während der, der das deutsche Staatsvolk in der Bundesrepublik Deutschland abschaffen und durch eine multikulturelle Gesellschaft ersetzen will... straffrei bleibt. Das eine ist korrigierbar, das andere nicht und deshalb viel verwerflicher und strafwürdiger.“ Das schrieb der Staatsrechtler und Berliner Staatssekretär Dr. Uhlitz 1987 (Aspekte der Souveränität, Kiel).

Wann zieht Fischer die Konsequenzen aus dem Visa-Skandal?
Johannes Rebe

Kann Deutschland überleben?

Wie der Bevölkerungswissenschaftler Prof. Herwig Birg, Bielefeld, feststellt, sterben seit 1972 mehr Deutsche als geboren werden. Deutschland hat weltweit den höchsten Anteil an kinderlosen Frauen, seit über 30 Jahren auch die meisten Zuwanderer weltweit.

Der einzelne Deutsche scheint dieser Entwicklung hilflos ausgeliefert – ist es jedoch nicht. Denn der tiefste Grund für die „Lebens-Flucht“ ist der Verlust des christlichen Glaubens.

Alle anderen ermittelten Beweggründe, z.B. die Schwierigkeit, Beruf und Kinder zu vereinbaren, sind überwindbar, sehr viel schwerer der gebrochene Lebensmut. Wer bejahend und sinnerfüllt seinen

Weg geht, will Leben und Liebe weiterschicken. Er will seine Wertvorstellungen bekräftigen. Er weiß, daß er dadurch selbst tiefere Erfüllung findet – nicht aber durch verbissenes politisches Agieren.

Eine große Familie berichtet, völlig überrascht, über eine „Spende von Unbekannt“ (100 €) in ihrem Briefkasten. Ein Zettel lag dabei: „Als Dank, daß Sie so vielen Kindern das Leben geschenkt haben“.

GOTTES Gerichtsgewitter

Als Mitarbeiter an einem größeren Werk hatte ich das letzte Buch der Bibel zu kommentieren. Deshalb bin ich über die Aussagen von Prof. Klaus Berger (Offener Brief an ihn im März-KURIER) nicht wenig verwundert.



GOTT geht es immer um die Umkehr, die Heimkehr zu IHM, die Heimkehr des von IHM abgekehrten, in Sünde und Verderben verstrickten Menschen. Durch die ganze Bibel tönt der Ruf der göttlichen Sehnsucht nach Seinen Menschengeschöpfen, auch dort,

wo ER strafen und richten muß. Dieser GOTT der Bibel ist gewiß nicht der „wahnlos tötende“ Gott, auch wenn ER Sich von Seinem ungehorsamen Geschöpf in der Post-Moderne nicht vorschreiben läßt, wie ER dem menschlichen Aufbruch begegnen soll. ER ist freilich auch ein GOTT heiliger Gerichte, nicht nur väterlicher Geduld und Sehnsucht, was heute unter Christen und Nichtchristen wieder unter Schmerzen und Schrecken und hoffentlich demütiger Beugung und Umkehr erkannt werden sollte.

Darauf wartet GOTT, der uns gegenwärtig auf mancherlei Weise „heimsucht“: Auf unsere Heimkehr zu IHM. Aber gerade in den „Gerichtsgewittern“ der Bibel heißt es immer wieder: „Und sie bekehrten sich doch nicht!“ Pfr. G. Gläser, 96 Jahre

Wie entsteht Homosexualität? (4)

Das Greifen der Homosexuellen nach der Ehe entspricht ihrer Sehnsucht, in ihrer Andersartigkeit anerkannt zu sein. Sie wollen dazugehören.

Eine von ihnen missionarisch vorgebrachte Propaganda hat auf Medien, Öffentlichkeit und Politiker erfolgreich eingewirkt.

Schul - na und? Das Steckenbleiben im elterlichen infantilen Sumpf trifft viele Menschen, auch Heterosexuelle. Homosexuelle wollen den Makel tilgen, sie kehren die Wahrheit um. Aus Unfruchtbarkeit lassen sie sich mit Hilfe der künstlichen Insemination Kinder entstehen. Doch wer fragt die Kinder, die Vater und Mutter brauchen, um zu gedeihen?

Gemäß dem Satz des Kanzlers Schröder: „Familie ist da, wo Kinder sind“, wird eine Störung als neue Lebensform gutgeheißen. Wer käme auf die Idee, seine Angstneurose, seine Phobie, seine Zwangsgedanken, seine sexuelle Ge-

hemtheit, seinen Alkoholmißbrauch, seine depressiven Verstimmungen oder Schlafstörungen als unauffällig zu bezeichnen? Es gibt neurotisches Verhalten, das von den Betroffenen nicht wahrgenommen wird. Sie haben weder einen Leidensdruck noch ein Bewußtsein für ihre Störung. So auch der Homosexuelle. Diejenigen, die sich gegen die rechtliche Gleichstellung der Homosexuellen äußern, werden listigerweise von der homosexuellen Propaganda in die Scham-Ecke der ewig Gestrigen, Spießigen und Konservativen gestellt.

Dr. H. B. Flöttmann



Eule weiß, der Sonntag ist Christen eine heilige Frist, nur wer sie erfüllen mag, lebt den Auferstehungstag.

Dient der Sonntag dem Geschäft, wird der Werktag nachgeäfft, ständig bleibt der Mensch auf Trab, schafft er Ruhetage ab.

Wer Kultur von GOTT, vom Kult löst, der leugnet bald die Huld, die uns schenkt, ganz unverdient, Leben, uns mit GOTT versüht.

Wer den Sonntag hält, der ehrt die Familie, und er wehrt auch, die Liebe aufzulösen. Sonntags will das Glück genesen.



In dieser berühmten Hofkirche der Residenz Würzburg zelebriert H. H. Pfr. Winfried Pietrek ein feierliches Hochamt mit Choralgesang am Samstag, den 23.4.05 um 11 Uhr.

Der Besinnungstag der CHRISTLICHEN MITTE im Greiffenklau-Saal der Würzburger Residenz beginnt um 8.30 Uhr und endet um 16 Uhr.

Thema: „Arznei für Leib und Seele - die wahrhaftige GOTTES-Beziehung“.

Referenten: Pfr. W. Pietrek und A. Mertensacker, die ihr neues Buch vorstellt: „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A - Z“.

Schwerpunkt des Vortrags: Wunderheilungen. Bitte melden Sie sich an: Rosalinde Klein, CM-Landesvorsitzende, Tel/Fax 09382 - 1485

Landesparteitag Sachsen

Alle CM-Mitglieder Sachsens sind herzlich zum Landesparteitag in Dresden eingeladen: Samstag, den 7. Mai von 10 bis 16 Uhr, Marienbergerstr. 65, Gemeindesaal der Bethlehemkirche in Dresden-Tolkewitz zu erreichen vom Hauptbahnhof aus mit der Straßenbahn Nr. 10, Haltestelle Wasserwerk.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt ist die Wahl des Landesvorstandes. Bitte kommen Sie und bringen Sie interessierte Gäste mit, vor allem KURIER-Leser. Dankbar bin ich, wenn Sie sich anmelden würden: Heinz-Peter Voigt, CM-Landesvorsitzender von Sachsen, Kamelienweg 4, 01279 Dresden, Tel. 0351- 8301709

Herzlichen Dank allen, die Zeit und Anstrengung für die großen Ziele der CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten nicht scheuen.

Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen. Seneca

Offener Brief an Frau Sandra Klug

Beginnen Sie neu!

Sehr geehrte Frau Klug, in einem Brief an den KURIER der CHRISTLICHEN MITTE verteidigen Sie die Abtreibung. In Ihren Ausführungen sind Irrtümer versteckt, die der Korrektur bedürfen und so nicht stehenbleiben dürfen: Wenn Sie glauben und behaupten, GOTTES Gebote seien erfunden oder nur Schikane, dann irren Sie gewaltig! Und diese Ihre Verirrung macht Sie ängstlich und ärgerlich. Sie rennen gegen einen christlichen Felsen, der schon 2000 Jahre alt ist.

Zur Sache: Es ist doch gar nicht relevant, wie ein Mensch getötet wird. Es geht vielmehr um das Töten selber, d.h. um die Ablehnung eines gezeugten und somit neuen Erdenbürgers im Kleinstadium. Und um es auf den Punkt zu bringen: Es geht um das Verhalten gegenüber der Sexualität.

Selbst Naturvölker, die den wahren GOTT nicht kennen, haben sich einen „Gott“ zugelegt, d.h. sich Gesetze, Ordnungen und Spielregeln aufgestellt, um „ordentlich“ leben und überleben zu können.

Das 6. Gebot ist ganz und gar kein harmloses Ding. Nur der Teufel will es weghaben. Schon Adam und Eva wurden ermahnt, „von diesem Baum nicht zu essen“, d.h. sich an die gesetzliche Ordnung zu halten. Ich darf wohl sagen: Ich war noch nie „ein Fleisch“ und habe noch nie ein Kondom, dieses scheußliche Ding, in den Händen gehabt oder gar einer Dirne „Beschäftigung“ erteilt. Keiner Frau habe ich Angst eingejagt, schwanger zu werden, obwohl ich nun schon 65 Jahre alt bin und in jungen Jahren den Wunsch trug, zu heiraten, um eine Familie zu gründen.

GOTT, auf den ich hörte oder der mich vielmehr führte, hatte einen anderen Plan mit mir. Ich meine den Stand der Ehelosigkeit und der Keuschheit, die es wieder zu aktualisieren gilt. Denn ohne diese „Vitamine“ geht eine Gesellschaft sichtlich zugrunde.

Freilich leben wir in einer „versexten“ und schwierigen Welt. Und deshalb ist die Umkehr wohl die wichtigste Formel in unserer Zeit. Dazu möchte ich Sie ermutigen. Lassen Sie Ihre alten Meinungen fallen und beginnen Sie neu im christlichen Glauben. In der Hoffnung auf die Hilfe GOTTES grüße ich Sie freundlich,

Br. Gerhard, Schweiz

Stoppen Sie den Wahnsinn!

Die „Woche für das Leben“ - in diesem Jahr vom 9. bis 16. April - steht unter dem Motto: „Mit Kindern – ein neuer Aufbruch“. Die CHRISTLICHE MITTE ruft alle Mitstreiter auf, die kostenlosen farbigen Flugblätter zu verteilen: „Helft mir! Ich möchte leben!“

Nicht nur die Abtreibungs-Bewegung hat ihren Sieg errungen. Auch die Euthanasie-Bewegung verkündet ihren Sieg in naher Zukunft.

In Holland haben die Kinderärzte von acht Universitätskliniken beschlossen, schwerstkranken Kinder zu töten, wenn deren Eltern zustimmen. Bereits vor zwei Jahren haben sich niederländische Ärzte mit der Staatsanwaltschaft geeinigt, strafrechtlich nicht belangt zu werden, wenn sie Kinder töten.

Nach dem holländischen Gesetz dürfen Patienten nur dann umgebracht werden, wenn sie ihrer Tötung zugestimmt haben. Die Praxis sieht schon lange anders aus. Etwa 25% aller umgebrachten Patienten wurden vorher nicht gefragt.

Zur Zeit arbeiten Gesundheits- und Justizministerium an einem Gesetzentwurf, der auch die Tötung von

Patienten legalisiert, die nicht fähig sind, einzuwilligen. Das trifft Demenz- und Geistesranke z.B. Auch in Deutschland greift der Euthanasie-Wahn um sich. Immer mehr Menschen befürworten die „aktive Sterbehilfe“. Was als „Mitleid“ getarnt wird, ist in Wahrheit Opferscheu, Anmaßung und wirtschaftliches Interesse.

Helfen Sie, den Euthanasie-Wahn zu stoppen. Er verführt die Gefühle, das Gewissen und das gesunde Denken.

Verbreiten Sie das kostenlose CM-Flugblatt „Werden Sie morgen umgebracht?“

Die Todesstunde ist für den Menschen die letzte Chance, Frieden mit GOTT zu schließen. Stirbt er in Auflehnung gegen GOTT, gegen Sein Gebot „Du sollst nicht morden!“, ist der Mensch ewig verloren. A.M.

Ein „Löwe“ als Vorbild

„Der Angriff gegen das Christentum, wie wir ihn in der heutigen Zeit in unserem Volk erleben, übertrifft an vernichtender Gewalt alles das, was wir von früheren Zeiten her wissen“.

Was der „Löwe von Münster“, Kardinal Graf von Galen, 1934 in seinem Oster-Hirtenbrief schrieb, hat an Aktualität nicht verloren.

1941 prophezeite dieser Bischof von Münster, daß Deutschland „an innerer Fäulnis und Verrottung“ untergehen werde. Auch diese Voraussage hat ihre Aktualität nicht eingebüßt.

„Weder Menschenfurcht noch Menschenlob soll uns bewegen“ (Nec laudibus nec timore), war der Wahlspruch von Galens.

Dieses Motto hat sich die CHRISTLICHE MITTE, deren Sitz im Bistum Münster ist, zu eigen gemacht. Sie läßt sich immer wieder ermutigen durch die Weisung des vorbildlichen Bischofs: „Gegen den Feind im Innern, der uns peinigt und schlägt, können wir nicht mit Waffen kämpfen. Es bleibt uns nur ein Kampfmittel: Starkes, zähes, hartes Durchhalten. Festbleiben!

Wir sind in diesem Augenblick nicht Hammer, sondern Amboß. Fragt den Schmiedemeister, und laßt es euch von ihm sagen: Der Amboß hält länger als der Hammer!“

Als von Galen 1929 als Pfarrer von St. Lamberti, Münster, eingesetzt wurde, glaubte er am Ende seiner

Laufbahn angekommen zu sein: „Wir ollen Knacker werden wohl bald auf den Aussterbe-Etat kommen und anderen die Gestaltung der neuen Zeit überlassen können. Aber ein bißchen wollen wir noch mittun“. Von Galen tat mehr: Seine drei weltberühmten Predigten gegen das Euthanasie-Programm der braunen Machthaber führten zu solch starken Protesten, daß die Nazis ihr Morden vorübergehend einstellten.

Die Abrechnung mit von Galen wurde auf die Zeit „nach dem Endsieg“ verschoben.

Der „Löwe von Münster“ starb am 22.3.1946 mit den Worten:

„GOTT schütze das liebe Vaterland. Für IHN weiterarbeiten!“

Die CHRISTLICHE MITTE ist die einzige Partei, die kompromißlos für IHN weiterarbeitet, „für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“.

Schließen Sie sich der CM als Mitglied an. Streiten Sie mit uns für die christlichen Werte in der Öffentlichkeit. Ein formloser Aufnahmeantrag genügt. A.M.

Die wahre Sonne CHRISTUS

Wenn bei uns die Sonne scheint, sind diese Strahlen vor acht Minuten vom Sonnenball ausgegangen. Mit einer Geschwindigkeit von 300 000 Kilometern in der Sekunde hat das Licht die etwa 150 Millionen Kilometer Entfernung von der Sonne zur Erde zurückgelegt. Ein Wunder im Weltall!

Die Menschen früherer Jahrtausende haben sich durch unsere Abhängigkeit von der Sonne dazu verführen lassen, sie zu vergöttlichen. Als Spender oder Spenderin des Lebens wurde sie von Mexiko bis Indien verehrt, von Ägypten bis Japan, von Peru bis Persien, von Babylonien bis Rom und Germanien. Für die Sommer- und Winter-Sonnenwende wurden ganze „Heiligtümer“ angelegt.



GOTT selbst ist die Sonne des neuen Jerusalem: „Ihre Leuchte ist das Lamm“ (Apk 21,23). Die Apostel kommen zum Grab JESU, als die Sonne – CHRISTUS – eben aufgegangen ist (Mk 16,2).

Die ersten Christen wenden sich auch deshalb zum Gebet nach Osten, weil der HERR Richtung Sonnenaufgang am Ölberg in den Himmel aufgefahren ist. Dort verkünden die Engel, daß ER ebenso wiederkommen werde (Apg 1,11). Nach Osten sind deshalb von Anfang an Altäre und Gräber ausgerichtet, später auch die Kirchbauten. Die Meßfeier erfolgte bis vor 30 Jahren immer in Richtung des wiederkommenden CHRISTUS. Selbst die Taufbewerber wenden sich nach Osten, wenn sie ihr Ja zum Taufgelübde sagen.

Die Christen früherer Zeiten denken konkreter und gläubiger als wir. Lebensnäher ist ihnen bewußt, daß wir – nachdem GOTT selbst uns in CHRISTUS Sein „Bild“ geschenkt hat – Bilder und Symbole brauchen, um unseren Glauben an die verborgene göttliche Gegenwart zu bekräftigen, z.B. mit Hilfe der Monstranz, der „Strahlensonne“. Zahlreiche Glaubenslieder, zB „Sonne der Gerechtigkeit“ (Mal 4,2), „Die güldene Sonne“, „O JESUS CHRISTUS, wahres Licht“ verweisen darauf.

Schon der Prophet Jesaja/Isaias erklärt jedoch 700 Jahre vor JESUS warnend, daß die Sonne ein unzulängliches Gleichnis JAHWES ist (24,23). GOTT überstrahlt alle von IHM erschaffenen Herrlichkeiten. Diese schöne Welt genügt nicht und wird erlöschen. Jeder Sonn(en)tag ist wie der Auferstehungstag Ostern: Die wahre Sonne läßt uns ein, I h r die Ehre zu geben.

Pfr. Winfried Pietrek



Deutschland zählt 230 Einwohner je qkm. In Sri Lanka (früher Ceylon), wo zur Zeit Katastrophen-Hilfe geleistet wird, wohnen 295 Menschen je qkm, insgesamt knapp 20 Millionen. Die Meeresfluten töteten 38 000, 750 000 wurden obdachlos. 80% aller Fischerboote des Inselstaates sind zerstört.

Auf Sri Lanka sind alle Weltreligionen vertreten: 70% der Einwohner sind Buddhisten, 15% Hindus, 7,6% Muslime und 7% Christen, vor allem Katholiken. Die kleinste Gruppe wird am meisten angegriffen. So wurden 2003 91 Kirchen angezündet, vor allem rings um die Hauptstadt Colombo. 2004 beklagten die Christen 78 Schändungen von GOTTES-Häusern.

An Weihnachten 2004, bevor der Tsunami kam, lästerten buddhistische Plakate in Bahn und Busen sogar JESUS CHRISTUS selbst mit den Worten: „Ist nicht das Jesukind ein hilfloses dummes Kind?“

Schreiben Sie bitte höflich, aber entschieden an Staatspräsidentin Chandrika Bandaranaike Kumaratunga über die Botschaft der Republik Sri Lanka, Niklasstr.19, D-14163 Berlin. Fax 030/8090 9757. info@srilankabotschaft.de

Werbung für Euthanasie

Mit vier Oskars wurde der Film „Million Dollar Baby“ ausgezeichnet, der seit dem 24. März in Deutschland vorgeführt wird. Er stellt das Sterben einer jungen Boxerin dar, die von ihrem Trainer „erlöst“ wird. Die Deutsche Hospizstiftung, eine Patienten-Organisation für Schwerstkranke und Sterbende, kritisiert den Film als „unrealistische Propaganda für Sterbehilfe“.

Gefahr durch Vitamin E

Die Arzneimittelkommission der deutschen Apotheker warnt vor der Einnahme zu hoher Mengen von Vitamin E. 19 Studien mit rund 136 000 Patienten belegen unabhängig voneinander, daß ein erhöhtes Sterberisiko festzustellen war bei Personen, die länger als ein Jahr täglich 400 IE des Vitamins E eingenommen hatten.



Wer einmal in die Fänge esoterischer Heiler geraten ist, tut sich schwer. Er schwört auf diesen oder jenen Stein, auf Wunderheilungen und Praktiken, die ihm geholfen hätten – und merkt nicht, wie abhängig er geworden ist und gegen GOTT antritt, oft ohne es gewollt zu haben.

Beugen Sie vor. Lesen und verschicken Sie das Buch „Irrwege des Glücks“, das Sie zum Selbstkostenpreis von nur 5 Euro (240 Seiten Aufklärung und Hintergrundinformationen) bei der KURIER-Redaktion bestellen können, um Argumente und Beweise bei Auseinandersetzungen vorlegen, gut raten und helfen zu können.

Ist Schily ein Muslim?

Der deutsche Bundes-Innenminister Otto Schily verbietet islamistische Organisationen und jüngst auch den ersten islamischen Verlag, die „Yemi Akit GmbH“, der die islamischen Zeitungen „Anadoluda Vakit“ und „akit“ herausgab.

Begründung des Verbotes: Volksverhetzende Beiträge gegen Juden und die westliche Gesellschaftsordnung. Diese Verbote werden von der CM begrüßt.

Umso mehr befremdet Schilys öffentliches Auftreten mit einer islamischen Gebetschnur, wie hier im Foto dokumentiert bei den Haushaltsberatungen im Bundestag.

Fälschlich stellt die Presse die Perlenkette als „islamischen Rosenkranz“ vor. Mit dem Rosenkranz, der die Menschwerdung JESU CHRISTI und Sein Erlösungswerk betrachtet, hat die islamische Gebetschnur wahrlich nichts zu tun. Im Gegenteil:

Muslime, die sie öffentlich von einer Hand baumeln lassen oder sie um den Rückspiegel ihres Autos wickeln, bekennen mit ihr demonstrativ: „Es gibt keinen Gott außer Allah!“. Dieses islamische Glaubensbekenntnis zählen sie 99mal an den Perlen ab, ergänzt durch Koran-Zitate. Oder sie vergegenwärtigen sich die 99 Namen Allahs. Schily trägt die kleine Gebetschnur mit 33 Perlen in der Hand. Die größere hat 3mal 33, die größte 3mal 99 Perlen.

Unvorstellbar, daß Schily den gebotenen Kampf gegen extremistische Muslime mit dem Rosenkranz führen würde, um ihn – wie im Jahr 1521 bei Lepanto – mit dieser Hilfe zu gewinnen oder wie ihn König Sobieski zusammen mit Marco d'Aviano 1683 vor Wien gewann oder Prinz Eugen, der 1717 Belgrad befreite. Unvorstellbar auch, daß



Schily öffentlich Zeugnis vom Rosenkranz-Gebet ablegen würde, so wie es Feldmarschall Joseph Radetzki und Andreas Hofer taten. Als vor mehr als 400 Jahren die abendländische Christenheit über die Türken den entscheidenden Sieg errang, da meißelte man auf die Quadern des Dogenpalastes zu Venedig die Worte:

„Nicht Waffen, nicht Streitkräfte, nicht Führer, sondern Maria, die Königin des Rosenkranzes, ließ uns den Sieg erringen.“

Wie weit sind unsere heutigen Politiker von dieser Haltung entfernt!

Harmloser Potter-Spaß?

Nachdem ich in der Januar-Ausgabe des KURIER den Artikel „Die Welt des Harry Potter“ gelesen habe, besorgte ich mir einen Potter-Film, um mir ein eigenes Urteil zu bilden. Mein erster Eindruck war: So ein wirres Zeug, für jedes Kind unzumutbar. Krankhaftes wird als normal bezeichnet, z.B. Stimmen hören, Dämonen sehen usw. Normale Menschen werden abfällig als „Muggel“ bezeichnet, als dumme Menschen zweiter Klasse.

Ich wollte wissen, welchen Schaden die „Potter-Pest“ angerichtet hat und habe sorgfältig recherchiert: Seelisch labile Kinder sowie Erwachsene verlieren den Bezug zur Wirklichkeit. Kinder nerven ihre Eltern mit dem Wunsch nach einer Eule. Aber nach kurzer Zeit wird sie lästig:

Die Kinder stellen entsetzt fest, daß die Eule kein Schmusetier ist, und irgendwann wird dieses Nachttier von den genervten Besitzern „rausgeworfen“.

Die Tiere, die als Küken verkauft werden, haben nicht gelernt, selbst für ihr Futter zu sorgen. Tierschutzvereine schlagen Alarm, weil die Tiere in ihrem Hunger auf Säuglinge und Kleinkinder losgehen. Viele Tierheime sind von Eulen überfüllt und rufen dazu auf, den Kindern keine „Potter-Eulen“ zu schenken. Aber auch Erwachsene sind Opfer der Potter-Pest. Sie finden sich in Internet-Gruppen zusammen und

rufen öffentlich dazu auf, mit bösen Flüchen Menschen Schaden zuzufügen. Zahlreiche Potter-Gruppen sind Treffpunkte Homosexueller, die Kontakt mit Jugendlichen suchen, um sie zur Homosexualität zu verführen.

Einige Lehrer, die von Schülern angegangen werden, Harry Potter als Unterrichtsstoff anzubieten, lassen Zauberformeln auswendig lernen, und evangelische Pfarrer rufen Kinder dazu auf, im Gottesdienst Potter-Kostüme anzuziehen. Harry Potter kämpfe doch für das Gute! Aber Okkultismus kann niemals zum Guten führen. Eltern und Erzieher haben die Pflicht, die Kinder aufzuklären.

Nach meiner Meinung ist die Potter-Manie ein geschickter Schachzug des Teufels, der die Autorin der Potter-Bücher, J.K. Rowling, zu seinem Werkzeug gemacht hat, um Kinder zum Okkultismus zu verführen.

E. Kemper

Vorbild für Deutschland

Der neue Präsident der Ukraine, Juschtschenko, endet seine Ansprachen mit dem Satz: „Ehre sei unserem HERRN, GOTT!“

Die friedlichen Demonstrationen auf dem „Platz der Unabhängigkeit“ in Kiew begannen täglich mit dem gemeinsam gebeteten Vaterunser und der gesungenen Bitte: „GOTT, bewahre die Ukraine! HERR, erbarme Dich über uns!“

In der Zeltstadt auf der Hauptstraße standen während der Demonstrationen besondere Gebetszelte. Mahlzeiten, die aus dem ganzen

Land gebracht wurden, gingen an beide politischen Gruppen: an die blau und an die orangefarbenen Gekennzeichneten.

Wir gratulieren, Ukraine!

Die 24-Seiten-Broschüre Schenk mir das Leben (Hrsg. Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen) ist auch in die ukrainische Sprache übersetzt - sowie in die rumänische.

Spaziergang für das Leben

Noch immer sehe ich sie vor mir, wie sie, den weißen Stock in der Linken, die Rechte eingehakt bei einer alten Frau, von einem Haus-Briefkasten zum nächsten geht, ohne zu zögern. Überall wirft sie unser farbiges Falblatt für das Leben der winzigen Kinder ein, die ihre Augen noch nicht geöffnet haben.

Schrecklich aufregen konnte sich die Blinde, wenn jemand behauptete, diese Kampagne sei doch längst gelaufen. Jeder würde mit seinem ungeborenen Kinde so umspringen, wie er es selbst für richtig hielte.

Heiliger Zorn überkam dann die Blinde. „Wenn ich dazu schweigen würde“, schrie sie, „dann stimmte ich der Tötung aller Blinden zu. Wir können im Leben auch nicht sehen. Aber es gibt nicht nur Sichtbares!“ Sie schnappte nach Luft und schrie dann von neuem: „Und wenn ich nur eine einzige verzweifelte Mutter glücklich mache, indem ich ihr Kind rette, dann hat sich unser täglicher Einsatz für das Leben gelohnt!“

Die blinde Frau sah tiefer als viele Leute mit gesunden Augen. Sie besiegte zugleich ihre eigene Not. Echtes Leben kann gar nicht anders, als sich in jedem anderen Leben selbst zu erkennen.

Wenn auch Sie sich für solch einen Gang für das Leben ausrüsten wollen, bestellen Sie bitte ein Gratis-Päckchen Flugblätter. „Helft mir! Ich möchte leben!“ Wenn Sie helfen können, diese zu finanzieren, nutzen Sie bitte das Konto der Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen, Volksbank Lippstadt, Nr. 759 001 500, BLZ 416 601 24.

Herzlichen Dank! Pfr. W. Pietrek

Der Bombenkrieg

Während des II. Weltkrieges stellte der britische Luftmarschall, von eigenen Leuten „Schlächter Harris“ genannt, fest: „Wieder und wieder verpaßten die Deutschen die Chance, unsere Städte in Brand zu setzen.“ 7,5 Millionen Deutsche wurden ausgebombt. Der Bombenkrieg begann im September 1939 mit wahllosem Abwurf auf das verteidigte Warschau, das zwei Tage darauf kapitulierte.

Im Westen begannen die Engländer mit den Luftangriffen. Im Mai 1940 ließ Churchill den „Schutz der Zivilbevölkerung“ aufheben und von da an 161 größere deutsche Städte zerstören, viele ohne Militär, ohne Industrie – auch als der Krieg längst entschieden war. Zuerst traf es Mönchenglöblich, dann Dortmund, Essen, Hamm, Aachen und Hannover. Bis hin zu Dresden und der Lazarettstadt Würzburg. Ab Juni 1940 wurden britische Flugplätze, Fabriken und Hafenanlagen im Gegenschlag angegriffen. Von Juli 1940 an ließ Churchill neue Brandbomben entwickeln und mehr davon werfen. Im November 1940 antworteten die Deutschen mit dem Angriff auf die Rüstungsstadt Coventry, wobei – unbeabsichtigt – die Kathedrale getroffen wurde. Coventry gilt als Inbegriff „deutscher Luftterror“. Die Alliierten warfen – mit dem seit 1943 funktionierenden Radar-System – Zeitbomber, um mehr deutsche Zivilisten zu töten. Im Juli 1943 kamen 45 000 Hamburger im

„Feuersturm“ um. Seitdem sprach man in England von „hamburgisieren“: 593 000 Bombentote! Ab Juni 1944 flogen als Gegenterror die ungelentkten deutschen V1 und V2 auf größere Städte und töteten 8 500 Engländer. Trotz aller Luftangriffe war im Herbst 1944 die deutsche Rüstungs-Industrie dreimal so stark wie zu Beginn des Krieges. Beide Seiten wollten den Widerstand des Gegners untergraben. Doch eine US-Kommission stellte später fest, daß der Krieg durch die Luftangriffe sogar verlängert wurde. Im Nürnberger Prozeß wurde den deutschen Angeklagten eine „mutwillige Zerstörung von Städten“ als Kriegsverbrechen vorgehalten, ebenso „an der Zivilbevölkerung begangene unmenschliche Handlungen“. Verursacher anderer Länder wurden aber nie verklagt. Doch kein Volk ist besser als das andere. Versöhnung in CHRISTUS allein bringt weiter. ER ist der wahre Friede. Ohne IHN finden die Völker keinen Frieden. Michael Feodor



Dieses Kreuz habe ich im letzten Jahr vor meinem Haus im Oberallgäu aufgestellt, um Zeugnis zu geben und die Aktion der CHRISTLICHEN MITTE zu unterstützen: Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!
P.J. Hansen

Ein Mensch, der die Fähigkeit verlor, zu staunen und Ehrfurcht zu empfinden, ist so gut wie tot.
Albert Einstein (1879 bis 1955)

Botschaft für alle

Im Monat April bietet der MVB die kostenlose vierseitige Leseprobe aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ an: „Die frohe Botschaft ist für alle!“ Bestell-Anschrift: Ingrid Schmidt, Flurstr. 4, 84384 Wittibreit

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (02523) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (02523) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittibreit
Tel. (08574) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen
Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (07644) 82 84, Fax (07644) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (09382) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (030) 33557 04

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (040) 653 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (06106) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (05725) 88 47

NRW
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (06721) 368 71

Saarland
Postfach 1709, 66717 Saarlouis
Tel. (06861) 35 00, Fax 79 37 69

Sachsen
Kameliengweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 830 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 622 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (04841) 10 52

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Europa und die Loge

Ein KURIER-Leser berichtet: „Mitte Juli 2002 beteiligte ich mich an einer Busreise, in deren Verlauf auch Brüssel im Programm stand. Der Führung durch die Gebäude der dortigen EU-Administration schloß sich eine Stadtbesichtigung an. Zum Abschluß sagte uns die örtliche Busbegleitung:

„Brüssel hat ca. eine Million Einwohner, 37 katholische Kirchen, eine Synagoge für 20.000 Juden, 40 Moscheen und 30 Freimaurerlogen. In diesen Logen wird die europäische Politik gemacht. Die EU wird von Freimaurern regiert.“

Existieren aber nicht auch andere Kräfte im EU-Parlament, zB die Paneuropa-Union? Offiziell tritt sie doch für den GOTTES-Bezug in der EU-Verfassung ein. In ihrer eigenen Grundsatz-Erklärung (1973) allerdings wird GOTT nicht erwähnt, wohl aber festgehalten: „Das Christentum ist die Seele Europas.“ Gründer der Paneuropa-Union ist der Hochgrad-Freimaurer Coudenhove-Kalergi, sein Nachfolger war Otto von Habsburg, CSU-Abgeordneter im EU-Parlament. Im Vorstand der Paneuropa-Union war lange Jahre auch Jörg Haider, heute Landeshauptmann von Kärnten und wie Otto von Habsburg Befürworter des EU-Beitritts der Türkei.

Die Paneuropa-Union spricht zwar vom „christlichen Erbe Europas“, betont jedoch, daß sie „an den Menschen glaubt.“

Wie ihr Gründer an den Menschen glaubt, zeigt er in seinen Schriften, wenn er z.B. den „Lebenskünstler“

beschwört und für den „ästhetischen Selbstmord“ eintritt. Zugleich wirbt Coudenhove-Kalergi 1922 für die – im Kampf gegen das Bekenntnis zum Atheismus kirchlich verbotene – Feuerbestattung. Seine falsche Begründung: Die Kirche habe den „freiwilligen Tod“ verboten. „Um den Körper verächtlicher zu machen“, zwinge sie ihn zur Verwesung.

Davon, daß der ganze Mensch Spiegelbild GOTTES ist, kein Wort! Kalergi faßte auch den Plan, die Völker Europas durch Wanderbewegungen zu einer „zwar charakterlosen, jedoch leicht lenkbaren Mischlingsrasse“ zu formen.

Jean-Claude Juncker, Premier von Luxemburg, verrät: „Wenn es kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“

Pfr. Winfried Pietrek

Ich war ein Muslim (1)

Wir hören immer wieder von sogenannten „Islamexperten“, daß der Koran und die islamische Religion, die auf dem Koran basiere, friedlich seien und mit Demokratie und Toleranz vereinbar.

Ich bin kein Experte im Sinne der islamischen Theorie, sondern, wenn überhaupt etwas fachkundig, was die islamische Praxis angeht. Ich war lediglich ein Moslem aus dem heutigen Iran und bin erst hier in Deutschland aus dem Islam ausgetreten, weil dies in meiner Heimat die Todesstrafe nach sich zieht.

Mein Austritt kam unmittelbar nach den schrecklichen Ereignissen vom 11.9. Letztlich ist das der einzige Weg, sich von Terroristen im Namen Allahs zu distanzieren, weil dieser Terror leider – islamisch gesehen – legitimiert werden kann. Hier geht es nicht darum, ob friedliche Muslime ihr Handeln islamisch legitimieren können, sondern um islamische Terroristen, die ihre Taten völlig zurecht als islamische Taten im Sinne Allahs und Mohammeds bezeichnen.

Ich möchte dies anhand einiger Beispiele aus dem Koran verdeutlichen. Meine Koranübersetzungen habe ich ausschließlich von der Seite www.islam.de. Diese Seite gehört zum „Zentralrat der Muslime in Deutschland“ (ZMD). Der Vorsitzende dieses Vereins ist der in Saudi-Arabien geborene Dr. Nadeem Elyas.

Dieser Mann war Gegenstand einer

Panorama-Sendung, wo Videoaufzeichnungen gezeigt wurden, auf denen er die Vernichtung des Westens vorhersagte, wenn dieser sich nicht so entwickelt, wie er es für richtig hält. Ferner war dieser Mann nachweislich Mitglied der **Muslimbruderschaft**, und er hat sich strikt geweigert, die Steinigung als Strafe abzulehnen.

Wenn man Koranübersetzungen von solch einer Seite nimmt, dann kann einem wohl kaum „Verdrehung“ und „Verfälschung“ vorgeworfen werden, was Muslime besonders gerne gegen Fakten aus dem Koran tun.

Mehr über den ZMD, die Muslimbruderschaft und Strategien der muslimischen Eroberer in den CM-Dokumentationen: „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberungen“ (zusammen 8 Euro).

Mit-Leid heißt mitleiden

Zuhören heißt, mit den Augen des anderen zu sehen. Sich in die Lage eines leidenden Menschen zu versetzen, sich einzufühlen, heißt, mitleiden:

Eine britische Studie konnte nachweisen, daß beim Mitgefühl für fremdes Leid dieselben Hirnregionen aktiviert werden, die auch für die Verarbeitung eigener seelischer Schmerzen erregt sind. Der somato-sensorische Kortex, der Hirnbereich also, der für körperliche

Schmerzen zuständig ist, bleibt still. Je größer die emotionale Bindung an den Leidenden, um so intensiver arbeitet das Gehirn, und um so größer ist die Fähigkeit, zu verstehen, was in dem anderen Menschen vorgeht, um so stärker ist das Mit-Leid. (Quelle: Science 303/2004)

Der Aufwand für ein Denkmal ist überflüssig, unser Andenken wird fortauern, wenn unser Leben es verdient.

Virginus

Lämpel weiß, aus sich allein kann die Welt nicht redlich sein. Laß von CHRISTUS dich ergreifen, und die Welt wird mit dir reifen! Christen, nicht für sich erwählt, sondern weil GOTT auf uns zählt.



Schätze hoch den Arzt! (J.Sir. 38,1)

Wenn ich an mein eigenes Leben denke, kommt mir zum Bewußtsein, wieviel ich der Kunst und Gewissenhaftigkeit der Ärzte verdanke, angefangen von der Kindheit bis zu meinen Altersbeschwerden. Das hat mich angeregt, in der Kirchengeschichte nach Ärzten zu suchen, die als Selige oder Heilige anerkannt werden:

Der erste in dieser Reihe ist der **Evangelist Lukas**, der ausgebildete Arzt und Begleiter des Apostels Paulus war. Lukas verdanken wir das 3. Evangelium und die Apostelgeschichte.

Unter den Christen, die in den ersten drei Jahrhunderten verfolgt wurden, haben auch viele Ärzte den Martertod erlitten. Der **hl. Blasius** z.B. starb 287 n CHR. als Blutzeuge. Zu den 14 Nothelfern zählt **St. Pantaleon**, Leibarzt des Kaisers Maximilian und Patron der Ärzte.

Papst Johannes XXI. (1276-1277) war ein bedeutender mittelalterlicher Mediziner. Er entwickelte in vielen Schriften die Grundlagen einer Schulmedizin. 1988 wurde der in Kopenhagen geborene Arzt **Niels Stensen** selig gesprochen. Mit 22 Jahren entdeckte er den Ductus Stenonianus und hielt in Paris Vorlesungen über das Gehirn. Er starb 1686 in Schwerin. **P. Damian de Veuster** schenkte als Arzt sein Leben den Aussätzigen - bis er angesteckt wurde und verstarb.

Im Mai 2004 wurde die italienische Ärztin **Dr. Gianna Beretta Molla** heilig gesprochen. Sie hatte sich trotz eigener Krebserkrankung in

der Schwangerschaft für ihr 4. Kind entschieden und starb wenige Tage nach der Geburt.

P. Berthold Egelseder

In einer Zeit, da Kurpfuscher und selbsternannte Heiler das Mißtrauen gegen die wissenschaftliche Medizin und Schulmediziner schüren, um als esoterische Wirtschaftsmacht gutgläubige Patienten finanziell und skrupellos auszunehmen, sei daran erinnert, daß die Bibel die Achtung des Arztes gebietet:

„Schätze hoch den Arzt, so wie er nötig ist; denn GOTT hat ja auch ihn erschaffen!

Von GOTT erhält der Arzt die Weisung... Dem Menschen hat ER den Verstand gegeben, um sich durch Seine Machterweise Ehre zu verschaffen (d.h. auch in der Heilkunst des Arztes zeigt sich GOTTES Schöpfermacht)...

In Krankheit säume nicht! Bestürme GOTT, denn ER nur macht gesund!

Doch auch dem Arzt gewähre Zutritt, er soll nicht weichen, denn auch er ist nötig. Und zur gegebenen Zeit liegt der Erfolg bei ihm“ (Jesus Sirach 38,1f).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:

Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb
Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax (02523) 61 38

Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet:
www.christliche-mitte.de

Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr ebenso
Hör-Kassetten oder Ausland-Abo

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00